



Muskelkater – und jetzt?

TITELSTORY

Winterpause – Zeit für intensives Vorbereitungstraining. Muskelkater ist eine von Amateurspielern häufig beklagte Folge der belastungsintensiven Phase zwischen Hin- und Rückserie. FUSSBALL.DE hat mit Klaus Eder, Physiotherapeut der Nationalmannschaft, und DFB-Sportmediziner Prof. Dr. Tim Meyer über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten gesprochen.

FUSSBALL.DE: Herr Eder, was macht man als Fußballer bei Muskelkater? Dehnübungen? Absolute Ruhe?

Klaus Eder: Eine Möglichkeit ist, die Muskulatur vorher vorsichtig zu dehnen. Ein Bad im kalten Wasser oder sogar in Eiswasser wirkt nach der Mikrotraumatisierung lindernd, weil der Muskel dadurch nachweislich schneller regeneriert. Bei der Nationalmannschaft gibt es das sogenannte „spray and stretch“, dabei wird der schmerzende Muskel ein bisschen vorgedehnt und dann mit einem Eiswürfel im Schmerzverlauf abgerieben. Der Betroffene sollte außerdem viel trinken, möglichst elektrolythaltige Getränke. Grundsätzlich sollte man sich bewegen, allerdings im schmerzfreien Bereich. Ausdauertraining, etwas Laufen, etwas Fahrradfahren, Aquajogging, das sind die besten Maßnahmen. Muskelkater ist ein Anzeichen dafür, dass dem Körper etwas fehlt, daher sollte auf eine erhöhte Aufnahme von Magnesium, Vitamin C und Vitamin E geachtet wer-



Schon Michael Ballack, die „Wade der Nation“, wusste: Die Übergänge zwischen Muskelkater, Muskelkrampf bis hin zum Muskelfaserriss sind fließend.
Foto: Getty Images

den.

FUSSBALL.DE: Ist Training mit Muskelkater gefährlich?

Eder: Ja, es handelt sich ja um eine Mikrotraumatisierung. Wenn man diese nicht heilen lässt, kann es zu Muskelfaserrissen oder Muskelbündelrissen kommen. Daher sollte man erst wieder richtig ins Training einsteigen, wenn die Schmerzen vollkommen abgeklungen sind. Wie lange das dauert, kommt immer auf die Stärke des Muskelkaters an, meist sind es ein bis zwei Tage.

FUSSBALL.DE: Kann Muskelkater auch durch Überbelastung entstehen?

Eder: Muskelkater kann dann durch Überbelastung entstehen, wenn die Energiedepots, die der Muskel mit Magnesium, Kalium etc. aufgebaut hat, leer gepumpt sind und man diesen Zustand missachtet. Dies führt zu Krämpfen und erhöht die Ge-

fahr von Verletzungen.

FUSSBALL.DE: Prof. Dr. Meyer, kann Auslaufen nach dem Spiel Muskelkater vorbeugen oder verhindern?

Prof. Dr. Tim Meyer: Eher nicht, da in diesem Moment die Mikroverletzungen im Muskel, die die Ursache des Muskelkaters sind, schon eingetreten sind. Vorbeugen kann man nur vor der Muskelkater auslösenden Belastung, hinterher ist das Meiste schon geschehen. Die beste Vorbeugung ist eine gut trainierte Muskulatur und eine langsame und kontinuierliche Gewöhnung an steigende Belastungen. Dehnen kann auch vorbeugend wirken. Allerdings hat das nicht immer nur positive Effekte auf Wettkampfleistungen, denn Dehnen nimmt immer ein bisschen Muskelspannung raus. Vor einem Wettkampf nur dehnen, ohne danach noch einmal Spannung reinzubringen, ist für

Fußball gewiss nicht optimal.

FUSSBALL.DE: Bekommen Profis eigentlich auch Muskelkater?

Eder: Eigentlich nicht. Wenn Profis die Bewegungen machen, die dem Anforderungsprofil der jeweiligen Sportart entsprechen, bekommen sie eigentlich keinen Muskelkater. Muskelkater entsteht dann, wenn von den eingefahrenen Bewegungsmustern abgewichen wird und plötzlich andere, exzentrische Bewegungen durchgeführt werden.

FUSSBALL.DE: Liegt das daran, dass das Training der Profis besser geplant ist?

Eder: Jedes Training führt zur Adaption der einzelnen Belastungen. Infolge dessen ist sowohl das Nervensystem als auch die ganze Blutversorgung auf diesen Bewegungsmuster eingestellt. Übergeordnetes Zentrum in unserem Bewegungsapparat ist das Hirn, in dem die normalen Bewegungsmuster ablaufen. Wenn man die normalen Abläufe verlässt, also eine andere Bewegung macht, ist das kein Bewegungsmuster mehr, sondern eine individuelle Bewegung, die schon fast neu erlernt werden muss. Dadurch kann es zu Mikrotraumatisierungen kommen, zu minimalen Verletzungen an den Gleitschichten der Muskulatur. Muskelkater schmerzt auch nicht sofort, sondern erst, wenn diese Minimalverletzungen wieder heilen. Der Muskelkater tritt daher auch erst nach 24 bis 48 Stunden auf.

AUS DER VERBANDSARBEIT – SOZIALE PROJEKTE

224 – 485 – 598!

Nein, leider muss ich Euch enttäuschen: Das ist nicht die Telefonnummer von Jogi Löw oder Steffi Jones! Diese Zahlen machen vielmehr deutlich, dass die soziale Verantwortung des Fußballs nicht nur in den klassischen Feldern wie „Anti-Aggression“ oder „Fair Play“ Wirkung entfaltet.

Die in der Überschrift genannten Zahlen repräsentieren auf beeindruckende Weise, wie viele Kinder in unserem Bundesland aktiv Fußball spielen und welche soziale Verantwortung damit einhergeht. Es sind nämlich die aktuell gemeldeten Mannschaften der G- bis E-Jugend (ab E-Jugend inklusive der Mädchen-Teams).

Rund die Hälfte der insgesamt 2.656 Jugendmannschaften im SHFV entfallen somit auf unsere Jüngsten. Als ich diese Zahl gesehen habe, habe ich kurz gestutzt, sie kam mir riesig vor! Das bedeutet im Umkehrschluss nämlich auch, dass eine deutlich fünfstellige Zahl an Mädchen und Jungen zwischen fünf und zehn Jahren aktuell in einem Verein aktiv Fußball spielt!

Dass sich die Zahl der aktiv spielenden Kinder und Jugendlichen mit zunehmendem Alter reduziert, ist nicht überraschend, sind doch die Einflüsse außerhalb des Sportvereins und des eigenen Teams vielfältig und spannend. Der Fußballverein steht nun einmal nicht mehr unangefochten an erster Stelle. Ipad, PlayStation, Spieleparadiese und andere regelmäßige Termine sind ja auch bei den Kleinsten heute fast schon normal.

Umso wichtiger erscheint es daher heutzutage, dass



Verbände und Vereine sind gefordert, fußballbegeisterten Kindern einen altersgerechten Rahmen zur Ausübung ihres Sports zu bieten.
Foto: Getty Images

der Vereinsfußball sich klar positioniert:

Qualitativ hochwertig, gut organisiert und sozial kompetent. Denn letztlich sind es allen voran die vielen Jugendtrainer, die in dieser frühen Phase des Lebens maßgeblich mit auf unsere Kinder einwirken und einen entscheidenden Beitrag zur Sozialkompetenz leisten. War es früher noch so, dass man je nach Wohnort im ortsansässigen Sportverein aktiv war, sind Eltern heute doch um Einiges wählerischer und prüfen sehr genau, wo sie ihre Kinder letztlich anmelden.

Völlig zu Recht sagen jetzt viele Leser: Alles alte Hüte, alles nicht neu! Ja, das stimmt. Und gerade deshalb ist es uns im SHFV ein Anliegen, unsere Vereine bei dieser Thematik nicht allein zu lassen und Ideen und Wege aufzuzeigen, wie sich ein Verein gerade in den sehr jungen Altersklassen eben „qualitativ hochwertig, gut organisiert und sozial

kompetent“ – und damit auch zukunftsorientiert – aufstellen und präsentieren kann.

In puncto „Qualität“ ist sicherlich eine gute fachliche und inhaltliche Trainerausbildung der wesentliche Baustein, um kindgerechtes Training und eine breite Basis sicherzustellen. In der Trainerausbildung werden aber neben den fußballerischen auch die sozialen Fertigkeiten der künftigen Coaches geschult, um den Jüngsten Spaß und Inhalt gleichermaßen zu vermitteln.

Darüber hinaus gibt es von SHFV und DFB diverse Unterstützungsmaßnahmen wie zum Beispiel „Paule’s DFB-Seite“ unter www.dfb.de/paule, die auf bunte Art und Weise das Thema „Kinder und Fußball“ medial aufbereitet und sich über die eigene Vereinshomepage auch gut nach außen kommunizieren lässt. Neben praktischen Trainingsübungen und tollen Fußball-Geschich-

ten finden die Kids hier auch viele Themen rund um ihre Idole aus „der Mannschaft“.

Insbesondere beim Schutz unserer Kleinsten in der schleswig-holsteinischen Fußballfamilie machen wir keine Kompromisse. Der SHFV ist als Landesverband bereits vorbildlich vorweggegangen und hat seine Vorstandsmitglieder um sogenannte „erweiterte Führungszeugnisse“ gebeten. Dieser Bitte sind selbstverständlich alle Vorstandsmitglieder gern nachgekommen.

In der festen Überzeugung, dass diese Signalwirkung auch von den Kreisen und Vereinen aufgenommen wird, bereitet der Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung gerade Vorschläge zu einer landesweiten Umsetzung dieser Schutzmaßnahme vor.

Unsere Kinder verdienen das!

TIM WIND
BEAUFTRAGTER FÜR GESELLSCH.
ENTWICKLUNG IM SHFV

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Kandidat Fynn Kohn – Konstante Entwicklung

Vor über sieben Jahren stieg der SHFV-Schiedsrichter Fynn Kohn in die höchste Landesspielklasse auf. Bis heute leitete der 28-Jährige dort 66 Spiele und überzeugte durch konstant gute Leistungen. Nach diversen Einsätzen als Assistent und Schiedsrichter in den Jugend-Bundesligen wurde er zur Saison 2014 als Assistent in der Regionalliga eingesetzt. Ein Jahr später folgte die Beförderung. Seither ist er selbst als Schiedsrichter in der Klasse aktiv und blickt auf elf Partien zurück.

Nur ein Jahr später gelang dem Wahl-Hamburger, der als Angestellter für Lufthansa Technik arbeitet, der nächste Karriereschritt. Seit der laufenden Saison gehört er zum Assistentenpool der 3. Liga und brachte es in der Hinrunde bereits auf fünf Einsätze. Gleich das erste Spiel war ei-



Kandidat bei der Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres“: Fynn Kohn.

ne echte Topbegegnung: Am 26. August assistierte er dem Bundesligaschiedsrichter Bastian Dankert in der Partie 1. FC Magdeburg – MSV Duisburg im August vor 15.718 Zuschauern. Aber

auch an diese Größenordnungen hat sich Fynn Kohn ohne Probleme angepasst und mit souveränen Leistungen seine Daseinsberechtigung in der dritthöchsten Spielklasse untermauert.

Obwohl der Schiedsrichter der Husumer SV in Hamburg wohnt und zahlreiche Einsätze außerhalb der Landesgrenzen hat, ist er auch in Schleswig-Holstein sehr aktiv. So kam er 2016 auf acht Spielleitungen in der Schleswig-Holstein-Liga. Außerdem agiert er als Aktivensprecher für die Leistungsklassenschiedsrichter und vertritt in dieser Funktion deren Interessen im SHFV-Schiedsrichterausschuss.

Kohn ist darüber hinaus in seinem Heimatkreis Nordfriesland als Lehrwart tätig. Gemeinsam mit seinem Team bildet er neue Schiedsrichter aus und begeistert sie für das Amt. Sein herausragendes Engagement und die guten Leistungen auf dem Spielfeld machen Fynn Kohn zu einem würdigen Kandidaten für die Wahl zum „SHFV-Schiedsrichter des Jahres 2016“. **DDP**

Kandidat Christopher Horn – Ambitionierter Youngster

Der erst 24 Jahre alte Dithmarscher Christopher Horn vom SSV Lunden gehört bereits seit 2014 der obersten Leistungsklasse im SHFV-Schiedsrichterwesen an. Seitdem hat er 28 Partien in der Schleswig-Holstein-Liga geleitet und mit guten Leistungen überzeugt. Hinzu kommen 34 Spiele in der Verbandsliga.

Im vergangenen Jahr folgte zusätzlich der Aufstieg in den Elitebereich der Junioren, die B-Junioren Bundesliga, wo der gelernte Bankkaufmann bislang sechs Spiele piffte. Eines davon war das Topspiel Hamburger SV gegen RB Leipzig am 18. September,



Kandidat bei der Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres“: Christopher Horn.

linie. Hier kam er in 2016 auf neun Einsätze und bis heute auf insgesamt 15 Spiele.

Besonders erwähnenswert ist darüber hinaus sein Einsatz für das Schiedsrichterwesen in der Nachwuchsarbeit des KFV Dithmarschen. Speziell in dem in enger Abstimmung mit dem SHFV durchgeführten Pilotprojekt „Tandem-Schiedsrichter“ nahm er gerade erst ausgebildete Schiedsrichter im wahrsten Sinne des Wortes „an die Hand“ und führte sie praxisnah an ihre ersten Spielleitungen heran. Dieses Engagement wie auch die sportlichen Erfolge sind keine Selbstverständlichkeit in so jungen Jahren und lassen auf eine weitere positive Entwicklung von Christopher Horn in der nahen Zukunft hoffen. Mit seinen bisherigen Leistungen ist er aber auch schon jetzt ein aussichtsreicher Kandidat zum „SHFV-Schiedsrichter des Jahres 2016“. **FT**

Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres“

Eine Fach-Jury aus SHFV-Vertretern und Sportredakteuren entscheidet über die Wahl zu Schleswig-Holsteins „Schiedsrichter des Jahres 2016“. Die drei Erstplatzierten werden auf der SHFV-Ehrungsveranstaltung am 6. März in Büdelsdorf geehrt. Im SHFV-Magazin stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten nacheinander vor.

welches der aktuelle Tabellenzweite aus Leipzig knapp mit 1:0 gewann. Zudem assistiert Christopher Horn seit der Saison 2015/16 seinem SHFV-Kollegen Fynn Kohn in der Regionalliga Nord an der Seiten-

Familie, Freunde und Weggefährten gratulierten Klaus-Peter Kirchrath

Sichtlich gerührt nahm Klaus-Peter Kirchrath, ehemaliger SHFV-Verbandstrainer und „Chef“ der Sportschule Malente mit der zweitlängsten Amtszeit (1955 bis 1970), die Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag entgegen. Im antiken Hamburger Restaurant „Röperhof“ hatten sich neben Ehefrau Lisa, Tochter Dagmar, Sohn Nico, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln auch frühere und aktuelle Kollegen des Sportwissenschaftlichen Instituts der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Sporthochschule Köln ebenso eingefunden wie als Vertreter des SHFV der



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer (rechts) gehörte zu den Gästen der Feier zum 90. Geburtstag des ehemaligen SHFV-Verbandssportlehrers Klaus-Peter Kirchrath.

Präsident Hans-Ludwig Meyer, Klaus Jespersen, Jugendkoordinator im Malenter Uwe Seeler Fußball Park und früherer Student bei Kirchrath, sowie Verbandssportlehrer Dieter Bollow.

Hans-Ludwig Meyer zeichnete in seiner eingehenden Laudatio den interessanten beruflichen Lebensweg Klaus-Peter Kirchraths nach, der aus dem Kreis der Gratulanten unter anderem eine 90 Jahre alte Originalausgabe der „Ruhrwacht“ vom 10. Februar 1927 erhielt, einer Zeitung aus Kirchraths Geburtsort Sterkrade, einem heutigen Stadtbezirk von Oberhausen. **GU**

Wintersaison bei den Kickern vom RBZ Itzehoe

Seit knapp einem Jahr spielen junge Flüchtlinge am Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) des Kreises Steinburg in Itzehoe unter der Leitung von Michael Brucherseifer Fußball.

Bis Oktober rief Brucherseifer, der Beauftragte für „Schleswig-Holstein kickt fair“ im KfV Steinburg, seine Spieler aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Iran oder dem Irak zweimal wöchentlich zum Training, ehe der neue Unterrichtsplan nur noch eine wöchentliche Einheit zuließ. Vor kurzem sicherte sich der ehrenamtliche Coach eine der begehrten Hallenzeiten in der Itzehoer Lehmwohld-Sporthalle, um auch im Winter trainieren zu können. „Es ist zwar nur ein Hallendrittel, aber die Halle ist groß. Wichtig ist, dass die Jungs kicken können und ausgelastet sind“, freut sich Brucherseifer über die neue Trainingsmöglichkeit.

Wann immer sich die Möglichkeit ergibt, tritt das Team



Das Team vom RBZ Itzehoe unter Leitung von Michael Brucherseifer (rechts) traf sich mit dem FC Lampedusa St. Pauli zum Fußballspielen und zum Knüpfen neuer Kontakte.

vom RBZ zu Freundschaftsspielen oder Turnieren an. So nahm die Truppe, aus der viele Spieler auch in den Vereinen der Umgebung Fußball spielen, etwa am Mitternachtsturnier der offenen Kinder- und Jugendbetreuung in Itzehoe und einem U19-Turnier des TSV Heiligenstedten teil, wo gar ein guter dritter Platz heraus-

sprang. Ein weiteres Highlight war ein Freundschaftsspiel gegen den FC Lampedusa St. Pauli, eine Flüchtlingsmannschaft aus Hamburg, die nicht nur zum Spielen nach Itzehoe reiste, sondern auch um Kontakte zu knüpfen. „Nach dem Spiel gab es für alle Kaffee und Kuchen. Man verstand sein eigenes Wort nicht mehr, weil

alle Jungs lautstark versuchten, miteinander gutes Deutsch zu sprechen. Der Spaß hatte Vorrang“, berichtet Brucherseifer.

Im März wird das DFB-Mobil den jungen Fußballspielern am RBZ zum zweiten Mal einen Besuch abstatten. „Auch darauf freuen sich meine Jungs schon sehr“, so Brucherseifer. **TO**

SR-Ausbildung: Jetzt beginnt die wichtigste Phase



Wer Fußball liebt, eine verantwortungsvolle Aufgabe sucht und sich selbst fordern will, der kann im Schiedsrichterwesen sein Glück finden. 13 Sportler aus dem KfV Rendsburg-Eckernförde sind auf diesem Weg. Sie absolvierten die Grundausbildung im Rahmen des Anwärterlehrganges und lernten die Fußballregeln aus einer ganz anderen Perspektive kennen. „Das sind schon viele Dinge, an die man als Schiedsrichter denken muss“, sagt der 13-Jährige Daniel Ürek vom TuS Jevenstedt. Bereits seit drei Jahren träumt er davon Schiedsrichter zu werden. Auf sich aufmerksam machten außerdem Carlotta Kornemann (SV Grün-Weiß Todenbüttel) und Alexander Zech (TSV Groß Vollstedt), die in der theoretischen Prüfung die volle Punktzahl erreichten.

Für den Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses,



Die erste Hürde ist genommen: 13 neue Schiedsrichteranwärter stehen nach dem absolvierten Anwärterlehrgang vor ihren ersten Einsätzen.

Hans-Werner Karstens, steht jetzt die wichtigste Phase an: „Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung. Wir müssen jetzt insbesondere die jungen Anwärter heranzuführen. Bei den ersten Spielen sollen sie von Paten begleitet werden, damit sie sich sicherer fühlen und direkt ein Feedback erhalten.“ Doch es gibt noch

etwas, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die Teilnehmer langfristig dabei bleiben. Karstens: „Wir müssen ihnen den Spaß vermitteln und zeigen, welche positiven Seiten unser Hobby hat.“

Ein Anliegen an die Vereine hat auch Schiedsrichterlehrwart Jörg Kohn. Mit lediglich 13 Teilnehmern habe noch nie

ein Lehrgang stattgefunden. Um auch zukünftig alle Spiele im Kreis zu besetzen, brauche es mehr Unparteiische. Eine Hilfe für die Vereine, Schiedsrichter zu gewinnen, ist das Schiedsrichterpraktikum, welches seit 2017 im Kreis Rendsburg-Eckernförde existiert. Viele machen bereits mit und so auf das Schiedsrichterwesen aufmerksam. Mehr zum Projekt auf: <https://www.tus-jevenstedt.de/sportarten/fussball/schiedsrichterpraktikum>.

Neue Schiedsrichteranwärter sind: Levin Bergerhoff, Tarrek Dafay (beide Eckernförder SV), Thore Fritz, Alexander Zech (beide TSV Groß Vollstedt), Carlotta Kornemann (SV Grün-Weiß Todenbüttel), Rik Leege, Felix Preuß (beide TSV Vineta Audorf), Mats Hendrik Peters (Büdelsdorfer TSV), Florian Skibbe (Egernförde UF), Erik Stang (Rendsburger TSV), Lars Nmack (Gettorfer SC) und Daniel Ürek (TuS Jevenstedt). **DDP**

Neue Schiedsrichter im KfV Dithmarschen



Die Schiedsrichter-Ausbildung in Dithmarschen schreitet voran. Nach dem jüngsten Durchgang im Sportzentrum Hemmingstedt unter Leitung von Lehrwartin Kathrin Knudsen und Obmann Oliver Günther verfügt der KfV über 23 neue Unparteiische.

Der Lehrgang startete mit 25 Teilnehmern und einer Einführung in das DFB-Online-Lernen, bei dem sich die Anwärter einen Teil der Fußballregeln am heimischen Computer aneignen mussten. Nach dieser Phase folgten fünf Präsenztage mit einer Erläuterung der wichtigsten Regeln nebst schriftlichem Test.

Oliver Günther zeigte sich zufrieden: „Von Tag zu Tag war eine Verbesserung der Ergeb-



Erfolgreich: Diese Dithmarscher Neu-Schiedsrichter bestanden den Lehrgang in Hemmingstedt. Es fehlen Nico Beetz und Jan-Ole Truffel.

nisse festzustellen. Am Ende erfüllten fast alle die Anforderungen. Lediglich vier gehen demnächst in die Nachprüfung.“ Im zweiten Abschnitt wurde ein Lauftest durchgeführt, der bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls erfolgreich endete. Bei sechs Teilnehmern steht das Laufen noch aus.

Zeitnah werden die Anwärter nun ihre ersten Begegnungen pfeifen. Neu aufgelegt

wird dabei das Projekt Tandem-Schiedsrichter. Dieses sieht vor, dass Absolventen mit einem erfahrenen Schiedsrichter auf dem Platz stehen und sich mit jeweils einer Halbzeit in der Leitung abwechseln. Ziel ist, den neuen Unparteiischen einen praxisnahen Einblick in das Spielgeschehen zu vermitteln.

Es bestanden: Jette Werner, Jan Luca Hinz, Dr. Henning

Gehrken (Heider SV), Steffen Wegener (MTV Heide), Jan-Ole Truffel (TSV Nordhastedt), Sven Börner (Süderholmer SV), Tomke Siebels, Bosse Borwieck, Kilian Kruse, Kevin Peris (Marner TV), Lennardt Gosch, Philipp Mehlem (SV Holstein Pahlen), André Hofem, Tim-Reimer Mohr (SV Hochdonn), Nico Beetz (TSV Linden), Jan-Ole Ehlers (TSV Schafstedt), Christian Krause (SV Tensbüttel-Röst) Jascha Gebauer, Marvin Tank (SV Dithmarsia Albersdorf), Sven Bülow (SSV Sarzbüttel), Steffen Delfs, Timon Gruchalla (TSV Friedrichskoog) und Finn Bothmann (SC Barmstedt).

Lehrgangsbester waren Jan-Ole Ehlers, Steffen Wegener, Jan Luca Hinz, Sven Bülow und Henning Gehrken mit jeweils voller Punktzahl im Regeltest. **us**

Fetihspor Kaltenkirchens Ü32 triumphiert



Gleich bei ihrer ersten Teilnahme an einem Altherren-Hallen-Kreis-Masters hat die Altherrenmannschaft (Ü32) von Fetihspor Kaltenkirchen das Turnier gewonnen.

In zwei Vorrunden-Turnieren in Wahlstedt und Leezen hatten sich 14 Tage zuvor von insgesamt elf Mannschaften acht Teams für die Endrunde in Wahlstedt qualifiziert.

In der Endrunden-Gruppe A qualifizierten sich die Kicker von Fetihspor Kaltenkirchen nach einem Unentschieden und zwei Siegen für das Halbfinale. Die Hausherren vom SV Wahlstedt taten sich schwer und kamen glücklich ins Halbfinale, nachdem Leezen und SG Rönau/Segeberg im letzten Gruppenspiel nur 1:1 spielten.

In der Parallelstaffel gewann der SV Schackendorf,



Ü32-Hallen-Kreis-Masters-Sieger 2017: Fetihspor Kaltenkirchen.

der ebenfalls erstmals teilnahm, alle drei Gruppenspiele. Der dritte Neuling SG Weddelbrook/Nützen führte im letzten Gruppenspiel schon 2:0 gegen den Titelverteidiger SSC Phoenix Kisdorf, unterlag dann aber noch mit 2:4.

Im ersten Halbfinalspiel brachte Tobias Günther Fetihspor mit 1:0 in Führung. Boris Völker, der mit drei Treffern bester Endrunden-Torschütze

war, konnte für Kisdorf zum 1:1 ausgleichen. Im Entscheidungsschießen bewiesen die Kicker aus Kaltenkirchen die besseren Nerven und siegten mit 4:3. Auch das zweite Halbfinale zwischen Schackendorf und Wahlstedt musste nach torlosen zwölf Minuten „vom Punkt“ entschieden werden. Schackendorfs Keeper Benjamin Schwarze konnte nur von seinem Torwartkollegen

überwunden werden, den entscheidenden Neunmeter verwandelte Schwarze sicher zum 2:1 für Schackendorf.

Im Endspiel brachte Thomas Resech den SV Schackendorf bereits in der ersten Minute in Führung. Jihad El Tahan glich zum 1:1-Endstand aus. Somit musste auch das Finale im Neunmeterschießen entschieden werden. Fetihsports Torwart Lars Krause konnte nur von Benjamin Schwarze bezwungen werden, für Fetihspor trafen Alexander Baranov und Andreas Schulz zum 3:2-Endstand.

„Die drei Neulinge haben bei ihrer ersten Teilnahme für frischen Wind gesorgt und das Turnier belebt“, lobte Altherren-Staffelleiter Roland Schulze. Ein großer Dank ging an Jan Wispereit und seine Kollegen vom SV Wahlstedt für die perfekte Organisation des Turniers. **vs**

Das Land zu Gast bei Freunden



Am 25./26. Februar (Sonntag/Sonntag) gastieren beim Seat-Cup, dem Freundschaftsturnier für Mädchenkreisauswahlen, 13

Auswahlmannschaften in der Großsporthalle in Oldenburg. Im Rahmen der Trainerausbildung in Gleschendorf erfolgte durch den jüngsten Teilnehmer, Cedric Schröder (TSV Süsel), am Sonntag, dem 12. Februar, die Grup-

penauslosung. Der Youngster bewies ein glückliches Händchen. In der Gruppe A spielen Neumünster, Lübeck, Dithmarschen, Segeberg und Kiel. Die Gruppe B bilden Schleswig-Flensburg, Steinburg, Stormarn und Rendsburg-Eckernförde. In die Gruppe C wurden Plön, Nordfriesland, Segeberg I und die Gastge-

berinnen aus Ostholstein gelöst. Als Hauptsponsor konnte der KfV Ostholstein erneut das Autohaus am Bungsberg gewinnen. Untergebracht sind die Fußballerinnen samt Anhang im Feriencenter Weissenhäuser Strand. Alle zukünftigen Trainer aus Ostholstein wünschen den Mädchen erfolgreiche und verletzungsfreie Spiele. **LB**



Die Gruppenauslosung zum Freundschaftsturnier erfolgte im Rahmen der Trainerausbildung. Foto: Carsten Falk

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.
Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.